

Begehungen der gemeindeeigenen Gebäude und Friedhöfe durch den Seniorenbeirat im Rahmen seiner 3. öffentlichen Sitzung 2015

Beginn 16:00 Uhr Ende 18:10 Uhr

Anwesende gem. Anwesenheitsliste

Der BSE besichtigte am 25.08.2015 die DGH's sowie die Friedhöfe der OT Burg-Gemünden und Ehringshausen. In jedem OT war der Ortsvorsteher zugegen.

Hierbei wurden nachfolgend aufgeführte Anregungen gegeben, aber auch noch Mängel aus 2009 festgestellt, die bisher nicht behoben wurden. Auch fand man an verschiedenen Orten optimale Zustände vor.

OT Burg-Gemünden

DGH:

Keine Anregungen seitens des Seniorenbeirates

Im Ortsteil:

Der BSE regt eine Überprüfung der Bushaltestellen an. Es sollte geprüft werden ob jeweils, wo noch nicht vorhanden, beidseitig eine Wartehalle oder wenn es die Örtlichkeit nicht zuläßt, zumindest eine Sitzgelegenheit eingerichtet werden kann.

Friedhof:

1. Der seitliche Eingang, der insbesondere vom Parkplatz (an der A5) genutzt wird, ist nicht barrierefrei. Es wird vorgeschlagen im Bereich hinter bzw. neben der Trauerhalle einen Schwerbehindertenparkplatz einzurichten und auch auf den barrierefreien Zugang hinzuweisen. Dabei wäre es sinnvoll, diesen Weg entsprechend einzuebnen.
2. Da es die Örtlichkeit unter der Trauerhalle erlaubt, schlägt der BSE dort die Einrichtung einer Trockentoilette vor. Diese sollte neben Trauergästen bei Beerdigungen, auch täglichen Friedhofsbesuchern zur Verfügung stehen.
3. Bei der neuen Wasserstele sollte im Becken unter dem Wasserhahn eine Abstellmöglichkeit für Kannen montiert werden, da viele Friedhofsbesucher kein Wasser aus dem Becken schöpfen möchten.
4. An der neuen Wasserstele sollte seitlich eine Aufhängevorrichtung für Gießkannen installiert werden.
5. Der BSE schlägt, im Einvernehmen mit dem Ortsvorsteher die Anschaffung eines Einhandwagens für den Transport von Gießkannen und Pflanzen vor. Da sich alle Ortsvorsteher diesem Vorschlag anschließen, wird eine Anschaffung aus der „Zeiler-Spende“ vorgeschlagen.
6. Das Öffnen der (Grün)Abfallbehälter sollte erleichtert werden. Diese sind äußerst schwergängig und für Menschen mit Handicap schwierig zu öffnen. Dies kann dann dazu führen, daß auch Pflanzenreste, wie schon geschehen, neben den Tonnen plaziert werden. Aus den genannten Gründen empfiehlt der BSE eine Bereitstellung von Müllbehältern mit Fußpedal-Deckelöffnung. Um eine Verunreinigung des Grünabfalls zu vermeiden empfiehlt der BSE weiterhin die Aufstellung

einer zusätzlichen gelben Tonne. Viele Friedhofsbesucher nehmen ihren Plastikmüll wieder mit nach Hause, während einige Uneinsichtige jedoch diesen beim Grünabfall entsorgen.

7. Bei der Einrichtung neuer Urnengrabfelder sollte darauf geachtet werden, daß die Abstände zwischen den Gräbern so bemessen sind, daß auch Rollstuhlfahrer oder auch Menschen mit Rollator passieren können.

OT Ehringshausen

Im Ortsteil:

Der BSE regt eine Überprüfung der Bushaltestellen an. Es sollte geprüft werden ob jeweils, wo noch nicht vorhanden, beidseitig eine Warthalle oder wenn es die Örtlichkeit nicht zuläßt, zumindest eine Sitzgelegenheit eingerichtet werden kann.

DGH: In der Behindertentoilette fehlen die Haltebügel (siehe Begehung aus 2009). Sollten in späterer Zeit Umbaumaßnahmen zu erwarten sein, werden diese Bügel sicherlich wieder ihre Verwendung wiederfinden.

Im Einvernehmen mit dem Ortsvorsteher empfehlen wir zwei Schwerbehindertenparkplätze links neben dem Eingangsbereich ausgewiesen werden. Sollten in späterer Zeit Umbaumaßnahmen zu erwarten sein, wird die Beschilderung sicherlich wieder ihre Verwendung wiederfinden

Friedhof:

1. Der BSE schlägt, im Einvernehmen mit dem Ortsvorsteher, die Anschaffung eines Einhandwagens für den Transport von Gießkannen und Pflanzen vor. Da sich alle Ortsvorsteher diesem Vorschlag anschließen, wird eine Anschaffung aus der „Zeiler-Spende“ vorgeschlagen.
2. Das Öffnen der (Grün)Abfallbehälter sollte erleichtert werden. Diese sind äußerst schwergängig und für Menschen mit Handicap schwierig zu öffnen. Dies kann dann dazu führen, daß auch Abfall neben den Tonnen plaziert wird. Aus den genannten Gründen empfiehlt der BSE eine Bereitstellung von Müllbehältern mit Fußpedal-Deckelöffnung. Um eine Verunreinigung des Grünabfalls zu vermeiden empfiehlt der BSE weiterhin die Aufstellung einer zusätzlichen gelben Tonne. Viele Friedhofsbesucher nehmen ihren Plastikmüll wieder mit nach Hause, während einige Uneinsichtige jedoch diesen beim Grünabfall entsorgen.
3. Der BSE empfiehlt, vor dem für den Pfarrer reservierten Parkplatz, einen Schwerbehindertenparkplatz auszuweisen.
4. Bei der Einrichtung neuer Urnengrabfelder sollte darauf geachtet werden, daß die Abstände zwischen den Gräbern so bemessen sind, daß auch Rollstuhlfahrer oder auch Menschen mit Rollator passieren können.

Begehungen der gemeindeeigenen Gebäude und Friedhöfe durch den Seniorenbeirat im Rahmen seiner 4. öffentlichen Sitzung 2015

Beginn 16:45 Uhr Ende 18:35 Uhr

Anwesende gem. Anwesenheitsliste

Der BSE besichtigte am 26.08.2015 die DGH`s sowie die Friedhöfe der OT Hainbach und Elpenrod. In jedem OT war die Ortsvorsteherin bzw. der Ortsvorsteher zugegen.

Hierbei wurden nachfolgend aufgeführte Anregungen gegeben, aber auch noch Mängel aus 2009 festgestellt, die bisher nicht behoben wurden. Auch fand man an verschiedenen Orten optimale Zustände vor.

OT Hainbach

DGH:

1. In der zwischenzeitlich eingerichteten Behindertentoilette fehlt ein Haltebügel. Nach Din-Norm 18040-2 sind solche Räumlichkeiten mit 2 Haltegriffen auszustatten.
2. Vom Ortsvorsteher soll, in Anbetracht der Parkplatzsituation am DGH, entgegen unserer Ansicht kein Schwerbehindertenparkplatz ausgewiesen werden.

Im Ortsteil:

1. Der BSE regt eine Überprüfung der Bushaltestellen an. Es sollte geprüft werden ob jeweils, wo noch nicht vorhanden, beidseitig eine Wartehalle oder wenn es die Örtlichkeit nicht zuläßt, zumindest eine Sitzgelegenheit eingerichtet werden kann.
2. Im Einvernehmen mit dem Ortsvorsteher empfehlen wir im Kreuzungsbereich der Ortsmitte die Montage eines Hinweisschildes „Friedhof“.

Friedhof:

1. Im Einvernehmen mit dem Ortsvorsteher empfehlen wir auf dem Weg hinter der Trauerhalle 1 Schwerbehindertenparkplatz auszuweisen.
2. Der BSE schlägt, im Einvernehmen mit dem Ortsvorsteher, die Anschaffung eines Einhandwagens für den Transport von Gießkannen und Pflanzen vor. Da sich alle Ortsvorsteher diesem Vorschlag anschließen, wird eine Anschaffung aus der „Zeiler-Spende“ vorgeschlagen.
3. Bei der Einrichtung neuer Urnengrabfelder sollte darauf geachtet werden, daß die Abstände zwischen den Gräbern so bemessen sind, daß auch Rollstuhlfahrer oder auch Menschen mit Rollator passieren können.
4. Das Öffnen der (Grün)Abfallbehälter sollte erleichtert werden. Diese sind äußerst schwergängig und für Menschen mit Handicap schwierig zu öffnen. Dies kann dann dazu führen, daß auch Abfall, wie schon geschehen, neben den Tonnen plaziert wird. Aus den genannten Gründen empfiehlt der BSE eine Bereitstellung von Müllbehältern mit Fußpedal-Deckelöffnung. Um eine Verunreinigung des Grünabfalls zu vermeiden empfiehlt der BSE weiterhin die Aufstellung einer zusätzlichen gelben Tonne. Viele Friedhofsbesucher nehmen ihren Plastikmüll wieder mit nach Hause, während einige Uneinsichtige jedoch diesen beim Grünabfall entsorgen.

OT Elpenrod

DGH:

1. Hinter dem DGH sollten 2 Schwerbehindertenparkplätze ausgewiesen werden (siehe Begehung aus 2009). Die Zusage nach Beendigung der Sanierungsmaßnahmen des Gebäudes diese auszuweisen, wurde noch nicht umgesetzt.

Im Ortsteil:

1. Der BSE regt eine Überprüfung der Bushaltestellen an. Es sollte geprüft werden ob jeweils, wo noch nicht vorhanden, beidseitig eine Wartehalle oder wenn es die Örtlichkeit nicht zulässt, zumindest eine Sitzgelegenheit eingerichtet werden kann.

Friedhof:

1. Der BSE schlägt, im Einvernehmen mit der Ortsvorsteherin, die Anschaffung eines Einhandwagens für den Transport von Gießkannen und Pflanzen vor. Da sich alle Ortsvorsteher diesem Vorschlag anschließen, wird eine Anschaffung aus der „Zeiler-Spende“ vorgeschlagen.
2. Das Öffnen der (Grün)Abfallbehälter sollte erleichtert werden. Diese sind äußerst schwergängig und für Menschen mit Handicap schwierig zu öffnen. Dies kann dann dazu führen, daß auch Abfall, wie schon geschehen, neben den Tonnen plaziert wird. Aus den genannten Gründen empfiehlt der BSE eine Bereitstellung von Müllbehältern mit Fußpedal-Deckelöffnung Um eine Verunreinigung des Grünabfalls zu vermeiden empfiehlt der BSE weiterhin die Aufstellung einer zusätzlichen gelben Tonne. Viele Friedhofsbesucher nehmen ihren Plastikmüll wieder mit nach Hause, während einige Uneinsichtige jedoch diesen beim Grünabfall entsorgen.
3. Der BSE empfiehlt auf dem ausgewiesenen Parkplatz am Friedhof zusätzlich einen Schwerbehindertenparkplatz auszuweisen.
4. Bei der Einrichtung neuer Urnengrabfelder sollte darauf geachtet werden, daß die Abstände zwischen den Gräbern so bemessen sind, daß auch Rollstuhlfahrer oder auch Menschen mit Rollator passieren können.

Begehungen der gemeindeeigenen Gebäude und Friedhöfe durch den Seniorenbeirat im Rahmen seiner 5. öffentlichen Sitzung 2015

Beginn 17:00 Uhr Ende 19:10 Uhr

Anwesende gem. Anwesenheitsliste

Der BSE besichtigte am 29.09.2015 die DGH`s (soweit vorhanden) sowie die Friedhöfe der OT Nd.- Gemünden, Rülfenrod und Otterbach. In jedem OT war der Ortsvorsteher zugegen.

Hierbei wurden nachfolgend aufgeführte Anregungen gegeben, aber auch noch Mängel aus 2009 festgestellt, die bisher nicht behoben wurden. Auch fand man an verschiedenen Orten optimale Zustände vor.

OT Nieder-Gemünden

Feuerwehrgerätehaus

1. Direkt vor dem Eingangsbereich sollten 2 Reihen des Pflasters wegen Stolpergefahr den restlichen angepaßt werden.
2. Der BSE empfiehlt, links vom Eingangsbereich 2 Schwerbehindertenparkplätze auszuweisen.
3. Der BSE empfiehlt, im Einvernehmen mit dem Ortsvorsteher, im Zufahrtsbereich zu diesen Parkplätzen, eine Absenkung der Bordsteine auf einer Breite von ca. 2,50 Meter, um Rollator- und Rollstuhlfahrern einen barrierefreien Zugang zu gewährleisten.

Im Ortsteil:

Der BSE regt eine Überprüfung der Bushaltestellen an. Es sollte geprüft werden ob jeweils, wo noch nicht vorhanden, beidseitig eine Wartehalle oder wenn es die Örtlichkeit nicht zuläßt, zumindest eine Sitzgelegenheit eingerichtet werden kann.

Friedhof:

1. Der BSE schlägt, im Einvernehmen mit dem Ortsvorsteher, die Anschaffung eines Einhandwagens für den Transport von Gießkannen und Pflanzen vor. Da sich alle Ortsvorsteher diesem Vorschlag anschließen, wird eine Anschaffung aus der „Zeiler-Spende“ vorgeschlagen.
2. Das Öffnen der (Grün)Abfallbehälter sollte erleichtert werden. Diese sind äußerst schwergängig und für Menschen mit Handicap schwierig zu öffnen. Dies kann dann dazu führen, daß auch Abfall, wie schon geschehen, neben den Tonnen plaziert wird. Aus den genannten Gründen empfiehlt der BSE eine Bereitstellung von Müllbehältern mit Fußpedal-Deckelöffnung Um eine Verunreinigung des Grünabfalls zu vermeiden empfiehlt der BSE weiterhin die Aufstellung einer zusätzlichen gelben Tonne. Viele Friedhofsbesucher nehmen ihren Plastikmüll wieder mit nach Hause, während einige Uneinsichtige jedoch diesen beim Grünabfall entsorgen.
3. Der BSE empfiehlt am Friedhof mindestens einen Schwerbehindertenparkplatz auszuweisen.
4. Bei der Einrichtung neuer Urnengrabfelder sollte darauf geachtet werden, daß die Abstände zwischen den Gräbern so bemessen sind, daß auch Rollstuhlfahrer oder auch Menschen mit Rollator passieren können.

OT Rülfenrod

DGH

1. Ein DGH bzw. ein anderer Begegnungsraum steht den Senioren in Rülfenrod nicht zur Verfügung. Der dazu angedachte Raum über dem Feuerwehrgerätehaus ist dazu gänzlich ungeeignet, da dieser in keiner Weise barrierefrei erreichbar ist.
2. An der Aufgangstreppe zum o.g. Raum fehlt rechts ein Handlauf.

Im Ortsteil:

Der BSE regt eine Überprüfung der Bushaltestellen an. Es sollte geprüft werden ob jeweils, wo noch nicht vorhanden, beidseitig eine Wartehalle oder wenn es die Örtlichkeit nicht zuläßt, zumindest eine Sitzgelegenheit eingerichtet werden kann. Vom Ortsbeirat wird eine innerörtliche Beschilderung zum Friedhof gewünscht.

Friedhof:

1. Der BSE schlägt, im Einvernehmen mit dem Ortsvorsteher, die Anschaffung eines Einhandwagens für den Transport von Gießkannen und Pflanzen vor. Da sich alle Ortsvorsteher diesem Vorschlag anschließen, wird eine Anschaffung aus der „Zeiler-Spende“ vorgeschlagen.
2. Der derzeitige Standort des(Grün)Abfallbehälters sollte aus Sicht des BSE verlegt werden. Es ist bekannt, dass es hinsichtlich des Eigentümers des Weges unterschiedliche Ansichten vorherrschen. Dennoch sollte eine diplomatische Lösung im Sinne der Senioren angestrebt werden.
3. Das Öffnen des (Grün)Abfallbehälters sollte erleichtert werden. Dieser ist äußerst schwergängig und für Menschen mit Handicap schwierig zu öffnen. Dies kann dann dazu führen, daß auch Abfall, wie schon geschehen, neben den Tonnen plaziert wird. Aus den genannten Gründen empfiehlt der BSE eine Bereitstellung eines Müllbehälters mit Fußpedal-Deckelöffnung. Um eine Verunreinigung des Grünabfalls zu vermeiden empfiehlt der BSE weiterhin die Aufstellung einer zusätzlichen gelben Tonne. Viele Friedhofsbesucher nehmen ihren Plastikmüll wieder mit nach Hause, während einige Uneinsichtige jedoch diesen beim Grünabfall entsorgen.

OT Otterbach

DGH

In der Behindertentoilette fehlen noch immer die Haltebügel (siehe Begehung aus 2009).

Neben dem DGH wird im Einvernehmen mit dem Ortsvorsteher empfohlen zwei Schwerbehindertenparkplätze ausweisen. Eine Kennzeichnung sollte auf der Erde analog dem Halteverbotszeichen erfolgen.

Im Ortsteil

1. Hinweisschild zum Friedhof anbringen
2. Der BSE regt eine Überprüfung der Bushaltestellen an. Es sollte geprüft werden ob jeweils, wo noch nicht vorhanden, beidseitig eine Wartehalle oder wenn es die Örtlichkeit nicht zuläßt, zumindest eine Sitzgelegenheit eingerichtet werden kann.

Friedhof

1. Das Öffnen des (Grün)Abfallbehälters sollte erleichtert werden. Dieser sind äußerst schwergängig und für Menschen mit Handicap schwierig zu öffnen. Dies kann dann dazu führen, daß auch Abfall, wie schon geschehen, neben

den Tonnen plaziert wird. Aus den genannten Gründen empfiehlt der BSE eine Bereitstellung eines Müllbehälters mit Fußpedal-Deckelöffnung. Um eine Verunreinigung des Grünabfalls zu vermeiden empfiehlt der BSE weiterhin die Aufstellung einer zusätzlichen gelben Tonne. Viele Friedhofsbesucher nehmen ihren Plastikmüll wieder mit nach Hause, während einige Uneinsichtige jedoch diesen beim Grünabfall entsorgen.

2. Der BSE schlägt, im Einvernehmen mit dem Ortsvorsteher die Anschaffung eines Einhandwagens für den Transport von Gießkannen und Pflanzen vor. Da sich alle Ortsvorsteher diesem Vorschlag anschließen, wird eine Anschaffung aus der „Zeiler-Spende“ vorgeschlagen.

Gesamtgebiet der Gemeinde Gemünden (Felda)

Der Seniorenbeirat stellt im Gesamtgebiet der Gemeinde fest, daß vielfach durch rücksichtslose Führer von Kraftfahrzeugen die Bürgersteige in der Art zugeparkt werden, daß Senioren mit Rollator, Rollstuhlfahrer und auch Mütter mit Kinderwagen sowie Kinder mit Fahrrad, die bis zum 8 Lebensjahr den Gehweg benutzen müssen, durch dieses Verhalten gezwungen werden, auf die Straße auszuweichen. Der Seniorenbeirat bittet den Gemeindevorstand, in geeigneter Weiser auf diese Misere hinzuweisen.

Zur Thematik **Friedhof**

„Das Öffnen des Abfallbehälters sollte erleichtert werden.“

Hier wird der Vorsitzende des BSE neueste Erkenntnisse vortragen und dem Gemeindevorstand zur weiteren Veranlassung empfehlen.

